

Bern, den 27. November 1939
Brunnadorfstrasse 34

Herrn Jean-Jacques Kölla, Grossimport-Agentur für Kolonialwaren

B e r n.
Speichergasse 8.

Sehr geehrter Herr!

Wie ich vernehme, bewirbt sich Dr.rer.pol. Julius-Chil Kühl bei Ihnen um eine Stelle. Ich kann Ihnen dazu mitteilen, dass Kühl ein fleissiger Student war. Ich habe ihn etwas näher kennen gelernt, da er unter meiner Leitung eine Dissertation über die polnisch-schweizerischen Handelsbeziehungen ausgearbeitet hat, von der seither einige Auszüge in den Tageszeitungen erschienen sind, so im Handelsteil des "Bund" vom 6. Oktober und in der "Neuen Berner Zeitung" vom 14. November. Kühl bewies dabei eine bemerkenswerte Findigkeit in der Erhältlichmachung von Material und Mitteilungen, die nicht leicht zu haben waren. Ich habe überhaupt aus dem Verkehr mit K. den Eindruck gewonnen, dass er die der jüdischen Rasse eigene Handelsneigung, Findigkeit und Anpassungsfähigkeit in hohem Masse besitzt.

Wenn es fremdenpolizeilich zulässig ist, so möchte ich es Kühl gönnen, wenn er bei Ihnen eine Stelle fände. Er befand sich schon vor Kriegsausbruch finanziell in prekärer Lage, und es bedarf keiner längeren Ausführungen, um darzutun, dass nach dem tragischen Geschick seines Heimatlandes Polen seine Lage noch viel schwieriger geworden ist.

Mit dem Ausdrücke vorzüglicher Hochachtung

Richard König